

Vorrede.

Ob aber nun wohl der Eimer an einen Orte mehr Kannen oder Maß hat / als am andern ; Ob auch gleich die Benennung nicht einstimmig ist / in dem in einen Lande Pint / Seidel / Achtring / Viertel / im andern Maß / Kannen und Möffel im Brauche sind ; Ob auch gleich dieses Büchlein allein auff die Hällische und Esleibische Eimer-Zahl scheint gerichtet zuseyn : So wird dennoch einer / der nur ein bißgen in dieser Edlen / Visir-Kunst sich übet / das selbe in allen Landen zu Nutz anwenden können / und es habe der Eimer 54. oder 56. 64. 68. oder 72. Maß oder Kannen / so kan er doch nach allen seine Ruthe oder Schnur hieraus bereiten / daß er überall darmit vor einen gerechten Visirer passiren mag.

Zu Commethau im Böhmen hat der Eimer 48. Pint / 1. Pint zwey halbe Pint oder 4. Seidel / mache die Pint zu halbe Pinten / werden 90. sind die zwo Zahlen 9. mahl 10. theile die Ruthe in 18. Länge / so thun 10. Seidel einen halben Principal-Punct in der Tieffe / wird der Eimer in wechselln in 10. getheilet / und bedeutet ein Theil 18. Seidel als $4\frac{1}{2}$ Puncte / können halbe Eimer eingeschrieben werden. Theilet einer aber die Ruthe in 20. Länge / muß ein halber Principal-Punct 9. Seidel seyn / wird der Eimer in den Wechselln in 9. Theil getheilet / da 1. Theil 5. Pinte gilt / und hat die Ruthe 20. Theil.

Zu Wien in Oesterreich hat das Fuder 32. Eimer / der Dreyling 24. Eimer / der Eimer 32. Aechter ringe / und 1 Aechtring 4 Seidel ; aus 32. Aechtringen halbe gemacht / thut 64. nemlich 8 mahl 8. Und hat die Ruthe 16. Länge / der halbe Principal-Punct 8.